

REINHARD CONRAD

Erstes Spezialistenlager „Junge Mykologen“ in Feldberg

Der zentrale Fachausschuß Mykologie beim Zentralvorstand der Gesellschaft für Natur und Umwelt hatte langfristig für die Herbstferien 1985 die Durchführung einer Arbeitswoche für mykologisch interessierte Jugendliche geplant. Bereits im März 1985 wurden vom Bundessekretariat Einladungen an alle Bezirke gesandt, um rechtzeitig mit den organisatorischen Arbeiten beginnen zu können. Das Interesse an dieser erstmalig zentral geleiteten Form der Qualifizierung junger Menschen auf dem Gebiet der Mykologie war größer als erwartet.

So mußten einige Bewerbungen für später folgende Lehrgänge vornotiert werden. Die 16 Teilnehmer am Spezialistenlager trafen am 19. Oktober 1985 in Feldberg ein und fanden dort in der Station Junger Touristen auf dem Amtswerder freundliche Unterkunft und sehr gute Arbeitsbedingungen vor. Herr U. HOPP, der verantwortliche Mitarbeiter der Station Junger Touristen; hatte keine Mühe gescheut, um für diese Arbeitswoche optimale Bedingungen zu schaffen. Er klärte in enger Zusammenarbeit mit den anderen Mitarbeitern der Einrichtung die technischen Fragen, unterstützte aber auch den Leiter des Spezialistenlagers durch sein Mitwirken bei den Exkursionen, bei Bestimmungsübungen und bei Auskünften auf die vielfältigen Fragen der Jugendlichen. Als Leiter des Lagers und Mitglied des ZFA „Mykologie“ möchte ich ihm einen besonderen Dank aussprechen.

Der Ablauf des Lagers war so geplant worden, daß es eine Schlechtwetter- und eine Schönwettervariante gab. Auf Grund der außergewöhnlich guten Witterungsbedingungen lag der Schwerpunkt der praktischen Tätigkeit in der Organisation und Durchführung von Exkursionen, wobei es selbstverständlich war, daß wir nicht nur die Jugendlichen einseitig mit den Pilzarten bekanntmachten, sondern auch botanische, zoologische und landeskulturelle Gesichtspunkte erörterten. In dieser Hinsicht wurde das neue Artenschutzgesetz zu einem wichtigen Hilfsmittel, die Teilnehmer mit den vielfältigen Problemen eines ausgewogenen Schutzes im Einklang mit den vielseitigen Anforderungen der Gesellschaft an die Natur vertraut zu machen.

Die Führungen leiteten die Herren Dr. D. BENKERT (Berlin), R. CONRAD (Gera), H. FRANK (Gera), F. GRÖGER (Warza) und U. HOPP (Feldberg)

Während der Wanderungen kam es zu vielfältigen Diskussionen zum Vorkommen, zur Verbreitung und zur Ökologie der gefundenen Arten. An den verschiedenen Fundorten erklärte Herr HOPP geomorphologische Erscheinungen und die Nutzungsformen durch den Menschen. Die ersten Wanderungen führten entlang der Prenzlauer Straße über den Schölverberg zum Reiherberg, ferner wurden der Schmale Luzin und das NSG Hullerbusch besucht, das FND Wacholderberg und das NSG Sprockfitz bildeten weitere Exkursionspunkte, für die aus den Städten kommenden Jugendlichen wurde der Besuch des NSG „Heilige Hallen“ zum unvergeßlichen Erlebnis. Die herrlichen Altbuchen und die umgebrochenen Baumriesen vermittelten uns allen etwas vom Fluidum längst vergangener Zeiten. Die majestätische Wirkung dieser Waldgesellschaften wurde unterstrichen durch das Vorkommen riesiger, vielgestaltiger Fruchtkörper, besonders vom Echten Zunderschwamm (*Fomes fomentarius*), durch meterlange Rasen der Zahnhaut (*Dentipellis fra-*

gillis) auf der Unterseite liegender Buchen und attraktive Fruchtkörper des Igel-Stachelbartes (*Hericium erinaceum*), der durch seine außerordentlich langen Stacheln im Inneren hohler Altbuchen besonders auffiel.

Die während der Exkursionen gesammelten Pilzbelege wurden einzeln sorgsam verpackt und am Nachmittag bestimmt. Einige Arten untersuchten wir sofort auch mikroskopisch. Von einigen Arten fertigte der Jugendliche Thomas Brückner Aquarelle an (vgl. Bild 1).

Der Oberschüler Torsten Weiß notierte täglich die erfaßten und bestimmten Arten, von denen eine große Anzahl auch herbarisiert werden konnte, bevor am späten Abend das nicht mehr benötigte Material abgeräumt wurde, um nicht mit den neuen Belegen des folgenden Tages verwechselt zu werden. Besonderen Wert legten wir auf die saubere und korrekte Beschriftung der erfaßten Pilze. Neben den Fundortdaten, dem Finder und Bestimmer wurde auch eine kurze Charakterisierung des Standortes angestrebt.

Die Bestimmung der gefundenen Belege erfolgte altersgemäß nach der Bilderbuchmethode bzw. mittels der vorhandenen Bestimmungsbücher für die älteren Teilnehmer.

Herr Dr. H. DÖRFELT hatte uns in dankenswerter Weise diese Bücher zur Nutzung aus den Beständen der Sektion Biologie der Martin-Luther-Universität zur Verfügung gestellt. Im Namen aller Teilnehmer möchte ich ihm dafür unseren herzlichen Dank aussprechen.

Herr GRÖGER nutzte die dichotom aufgebauten Bestimmungsschlüssel, um die Lehrgangsteilnehmer mit der Bestimmung von Blätterpilzen vertraut zu machen. Die in reichlicher Artenzahl aufgefundenen Porlinge waren ebenfalls ein dankbares Objekt, die älteren Schüler im exakten Bestimmen zu schulen, wobei von ihnen verlangt wurde, den Weg der Merkmalseinordnung zu notieren, damit die Fehlerquellen leichter erfaßt werden konnten.

Zur Überprüfung bestimmter Merkmale hatte der Verfasser sein Technival mitgebracht, das auch viel zur Bestimmung der in Porlingen entdeckten Pilzkäfer sowie ihrer Präparation genutzt wurde. Bei der mikroskopischen Untersuchung im Durchlichtmikroskop konnten ebenfalls die Teilnehmer mitarbeiten, sahen erstmals Hyphen, Sporen und Zystiden und bekamen so einen ersten Einblick in diese Techniken.

Diese verschiedenartigen Tätigkeiten wie Sammeln, Notieren der Fund- und Standortdaten, soweit dies ohne technische Hilfsmittel möglich war, Bestimmen der Arten mit verschiedenen Methoden und die an jedem Tag am Abend durchgeführte Fundauswertung waren wichtige Gesichtspunkte für die Erziehung der Lehrgangsteilnehmer zu sorgfältiger und verantwortungsbewußter Arbeitsweise, wobei immer wieder auf die für Pilze noch nicht explizit geltenden Naturschutz- und Artenschutzgesetze hingewiesen wurde.

Herr H. FRANK (Gera), Diplom-Chemiker an der Karl-Marx-Universität Leipzig, hat sich mit großem Engagement zusammen mit dem Leiter und Herrn U. HOPP für die konsequente Durchführung aller Aufgaben eingesetzt. Gleichzeitig nutzte er das vorliegende Material für chemische Untersuchungen und führte die Teilnehmer in die Anfangsgründe chemischen Untersuchens und Vergleichens der Pilze ein. Dank der hohen Einsatzbereitschaft aller Erwachsenen konnten alle Aufgaben reibungslos gelöst werden, wobei für die Betreuer auf Grund der lehrenden aber auch wissenschaftlichen Arbeit kaum an Schlaf zu denken war. Lieferten die Exkursionen am Vormittag reichlich Material zur Bestimmung, schafften die theoretischen und praktischen Forderungen der Materialbestimmung und Sicherung Grundlagen zur selbständigen späteren Arbeit am Heimatort. So dienten die Abendveranstaltungen der Information zu vielen uns bewegenden Fragen. Am ersten Abend führte uns Herr U. HOPP anhand ausgewählter Farbbilder die reizvolle Feldberger Landschaft vor und beeindruckte alle Anwesenden durch Aufnahmen seltener Pilze, die er um Feldberg erfaßt hatte.

Es war deshalb nicht verwunderlich, daß für alle Teilnehmer die folgenden Tage unter diesem Blickwinkel zu Höhepunkten wurden.

Weitere Veranstaltungen an Abenden wurden entsprechend der Planung durchgeführt. So zeigten Lehrgangsteilnehmer eigene Diapositive (z. B. S. ECKERT), die Herr GRÖGER und Herr CONRAD kommentierte, und in Vorträgen zur Bergwelt der Tatra und zum neuen Artenschutzgesetz zeigte der Verfasser mit großformatigen Diapositiven den Jugendlichen Pflanzen und Tiere, sprach über ihre Schutzwürdigkeit und die vorbildliche Pflege der Tatraviesen in der befreundeten ČSSR.

An einem Nachmittag besuchte uns Herr S. HAMSCH, Sektorenleiter in der Abteilung Natur und Umwelt des Bundessekretariates des Kulturbundes der DDR und nutzte die Zeit auch, um die Teilnehmer mit den vielfältigen Leistungen und Aufgaben des Kulturbundes bekannt zu machen. Insbesondere ging er auf die erst wenige Jahre bestehende Gesellschaft für Natur und Umwelt ein und vermittelte so den Zuhörern einen lebendigen Eindruck von den Möglichkeiten, die jeder Bürger der DDR bei der bewußten Mitgestaltung unserer natürlichen Umwelt besitzt.

Der Verfasser möchte ihm für seine Unterstützung und seine Mitarbeit herzlich danken. In einem weiteren Vortrag des Kreisnaturschutzbeauftragten, Herren E. HEMKE (Neustrelitz), wurden den Jugendlichen die Aufgaben und die Ergebnisse aktiver Naturschutzarbeit im Kreis Neustrelitz sichtbar gemacht. Anhand eindrucksvoller Diapositive ging der Vortragende auf die vielen Probleme ornithologischen Schutzes besonders ein und regte die Jugendlichen zu einer aktiven Diskussion an. Als Ausklang und Abschluß wurde vom Verfasser und Leiter des 1. Spezialistenlagers den Jugendlichen Arten- und Formenmanigfaltigkeit der Pilze am Beispiel der Porlinge deutlich gemacht, zum Vorkommen der Arten in der DDR und ihrer möglichen Gefährdung Hinweise gegeben und so die Zuhörer angeregt, selbst sich diesen Problemen zu stellen.

In der folgenden Abschlußveranstaltung erhielten die Teilnehmer Urkunden für erfolgreiche Teilnahme am Lager ausgehändigt. Die Überreichung von Veröffentlichungen des Kulturbundes war eine besondere Überraschung, und so wurde nach Einschätzung aller Teilnehmer diese Woche in Feldberg zu einem unvergeßlichen Erlebnis, das möglichst in Form eines 2. Spezialistenlagers fortgesetzt werden sollte.

Als Leiter möchte ich abschließend allen genannten und nicht im Bericht erwähnten Personen, die in irgendeiner Weise durch ihre Mitwirkung zum außergewöhnlich guten Gelingen dieses 1. Spezialistenlagers beigetragen hatten, den Dank des ZFA Mykologie aussprechen. Allen Lehrgangsteilnehmern wurde schließlich bescheinigt, daß ihr aktives, bewußtes Mitgestalten, ihr diszipliniertes Verhalten und ihr bescheidenes und höfliches Auftreten in der Öffentlichkeit wesentlich dazu beigetragen haben, daß der Lehrgang zu einem vollen Erfolg werden konnte. Die während der Arbeitswoche gefundenen und bestimmten Pilzarten werden in einer gesonderten Veröffentlichung publiziert.

Abb. 1 bis 3: s. 30

Anschrift des Verfassers:

R. CONRAD, Straße der Republik 33, Gera, DDR-6500

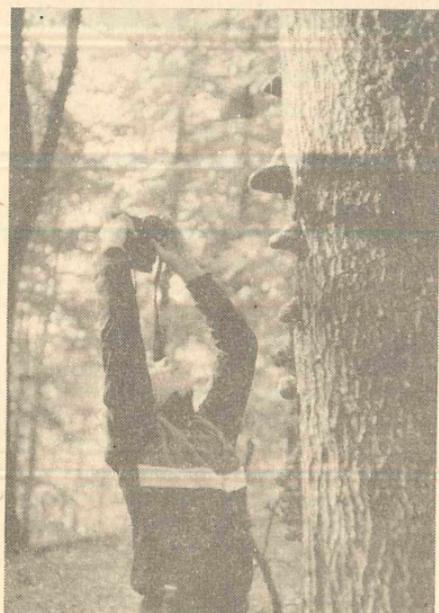
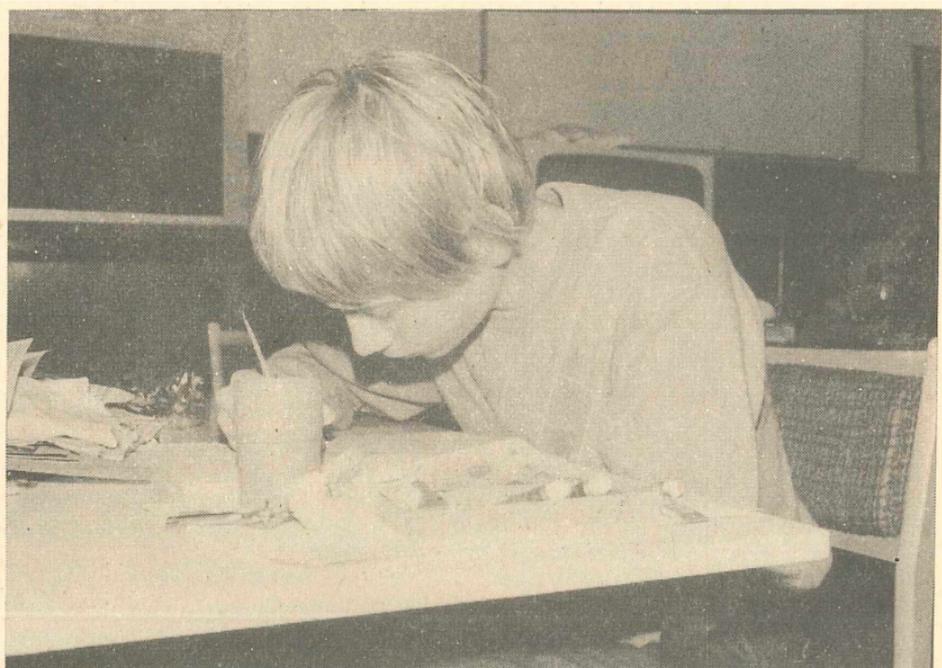


Abb. 1:
Lehrgangsteilnehmer TH. BRÜCKNER beim Aquellieren von Pilzen

Abb. 2: während der Exkursion

Abb. 3: *Boletus pulverulentus* (vgl. S. 13-18)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1987/88

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Conrad Reinhard

Artikel/Article: [Erstes Spezialistenlager „Junge Mykologen“ in Feldberg 27-30](#)